









Die Dörfer Regorci und Arzenci liegen am Südrande der großen Bardarebene kaum mehr als vier Kilometer voneinander entfernt.

In Arzenci lebte als reichster Besitzer Fedor Amicic, aber mehr als seine Maulbeerbäume, als seine Herden galt ihm seine Tochter Mira.

Eines Tages kam ein Händler in das Dorf Regorci, der Maulerei trag seinen Kramladen. Er führte viel Nützliches an Kleinigkeiten mit sich.

Mit diesem Knecht nun hatte der reiche Basil am Tage nach dem Kauf eine lange Unterredung. Basil hatte gut beobachtet. Er hatte wohl gesehen, daß die schöne Mira an dem armen Knecht gefallen gefunden hatte.

Eine Nacht im Juli ist dortzulande so kalt wie bei uns eine Frühherbtsnacht. Und in einer solchen Nacht trieb der reiche Basil seinen grimmigen Spass mit Kusan.

Er träumte, wie allnächtlich, von Mira und einem glücklichen Leben, das sie ihm geschenkt hatte. Ein frohes Wort klang wie Glocken durch seine Träume hin.

Niemand konnte Mira entdecken. Amicic selbst eilte, kaum hatte er Kustans angstvollen Ruf gehört.

Die Lampe, die er trug, schien im Dunkel zu leuchten. Er rief, alles blieb still; er schrie, er trommelte mit den Fäusten an die schwere Tür.

Er jagte aus den Kissen heraus und stürzte in die Nacht hinaus. Während Kusan auf dem Fahrwege nach Arzenci hinüberkam, trat der reiche Basil zu dem Knecht.

Schweißbedeckt und atemlos kam Kusan in Arzenci an. Er rüttelte am Tor und rief laut. Endlich kam eine Magd, bald darauf eilten einige Knechte herbei.

Er machte wohl bald eine Stunde allein in seinem Winkel gedacht haben, als sie plötzlich laut seinen Namen durch das Haus riefen.

In der Tür stand der reiche Amicic. Alle blickten sich im Schein der hellen Nacht um.



Im Galopp in Stellung. Artillerie macht in rasendem Tempo einen Stellungswechsel, um erneut gegen die anrückenden Bolschewiken eingeleitet zu werden.

Antonios schwerste Aufgabe

Von Erich Terbor

Inspektor Antonio Cadilla sah an seinem Schreibtisch, sein Blick glitt aus dem Fenster zu den Bergen hinüber, die das enge Tal umschlossen.

Während Calisto Fuentes, der seinem Vorgesetzten, mit dem ihn eine Freundschaft verband, gegenübersah, lächelte. Deine Gedanken sind wohl schon wieder bei der schönen Carlota?

Cadilla schreckte aus seinen Träumen auf. Wie kommst du darauf, Calisto?

Wenn ein Mann in den besten Jahren eine wichtige Arbeit, die auf seinem Schreibtisch liegt und erledigt werden muß, vergißt, und wie ein Dichter mit sehnsüchtigem Blick aus dem Fenster sieht, so ist er verliebt! Und in wen ist ein gewisser Antonio verliebt? In die schöne Carlota!

Antonio lachte. Du bist ein Dillseher, Calisto!

In diesem Augenblick klotzte das Telefon auf dem Schreibtisch.

Cadilla nahm den Hörer auf. Hier Abteilung drei!

Eine tiefe Stimme war zu vernehmen. Ich komme sofort, Herr Oberinspektor!

Cadilla nickte. Ich bin hin und wieder dort!

Sie wissen, daß in diesem Haus fragwürdige Gäste zu verkehren pflegen, die zumindest mit den von uns zu überwachenden Schmugglern in Verbindung stehen!

Inspektor Cadilla richtete sich auf. Soll das bedeuten, daß Sie uns den Besuch dieser Gaststätte unterliegen, Herr Oberinspektor?

Moncada winkte ab. Unterfragen wäre zu viel gesagt, aber ich halte ihn für gefährlich. Man sagte mir außerdem...

Cadilla sah dem Vorgesetzten offen in die Augen. Ich liebe Carlota Domingo!

Der Oberinspektor nickte. Verstehst du, Carlota Domingo ist ein hübschliches Mädchen. Sind Sie sich auch sicher, daß sie mit keinem der von mir als fragwürdig bezeichneten Männer in Verbindung steht?

Cadillas Augen blinnten. Ich muß diesen Verdacht auf das Schärfste zurückweisen, ich bürgere für Carlota!

Keine Schärfe, mein Herr Cadilla, es ist meine Pflicht, Sie auf mögliche Schwierigkeiten aufmerksam zu machen. Ihre Bürgerschaft genügt mir selbstverständlich.

Cadilla erhob sich und verließ nach einer steifen Verbeugung das Zimmer des Vorgesetzten.

Am Abend kehrten Cadilla und Fuentes, bevor sie einen Kontrollgang nach der Grenze unternahmen, noch schnell, wie sie es immer taten, beim alten Domingo ein.

Carlota, die mit Freude das Kommen der beiden beobachtet hatte, brachte zwei Gläser Wein und setzte sich dann neben ihren Antonio. Wollt ihr denn nicht wenigstens heute hier bleiben, es wird sehr lustig werden!

Antonio schüttelte den Kopf. Das geht nicht, Carlota, vielleicht kommen wir nach dem Kontrollgang nach dem Ostpaß noch einmal vorbei!

Carlota sah Antonio an. Hast du dich heute geärgert, Antonio, dienstliche Sorgen? Nichts von Bedeutung, Carlota! Der Mann reichelte die Hand des Mädchens, die so vertrauensvoll in der seinen ruhte.

Nach wenigen Minuten brachen die Beamten auf. Draußen war es schon dunkel geworden, man konnte kaum den Weg erkennen, der zum Paß führte.

Das ist nur mit dir los, Antonio? Der Bekrante antwortete nicht, er sah noch einmal zu dem Lokal Domingo hinüber, dessen erleuchtete Fenster in die Nacht hinausblinnten.

Siehst du dort das Licht? Fuentes verstand nicht. Welches Licht? Dort drüben an dem Dachfenster! Cadillas Stimme war heiter geworden.

Jetzt sah auch der Assistent deutlich einen Lichtschein, der in regelmäßigen Abständen aus einer Dachluke zu kommen schien.

Komm! Cadilla rief seinen Freund fast mit sich, als er zum Gasthaus zurückließ. Er kannte das Haus genau, vorsichtig ging er mit Fuentes zum Hof, dann stiegen die beiden eine kleine Treppe hinauf, die zum Boden führte.

Einmal blieb Cadilla lausend stehen, als die Treppentufen zu laut knarnten. Oben blieb alles ruhig.

Dann standen die Beamten vor der Bodentür. Mit einem Knick rief Cadilla sie an. Ausschreitend ließ Carlota Domingo die Lampe fallen, die sie in der Hand hielt. Das Licht erlosch.

Inspektor Cadilla kniffte seine Taschenlampe an. Carlota sah noch immer erschrocken auf Antonio, dann brach sie wimmernd zusammen. Die Stimme des Inspektors Cadilla war kalt und schneidend, als er sich nun an seinen

Soldat, du hast nicht viel Geduld, wer kämpft, kann nicht viel tragen. Wir harren manchen Mal vor Dreck, selbst wachen hat oft keinen Zweck an Marsch- und Kampftagen.

Doch jeder trägt bei sich ein Bild in seines Herzens Innern, das mehr als andere Dase gibt, das ihn mit hellem Glanz erfüllt in lächelndem Gedenken.

Sehn wir auch wie die Mäuler aus, wir bleiben, die wir waren, solange eine Hand zu Hand vor unser Bild steht einen Strauß, indes wir rastlos fahren.

Kriegsbericht Hans Joachim Klübing.

in dem im Schein von zwei Petroleumlampen der reiche Amicic auf ihn wartete.

Er sah froh aus. Er streckte Kusan die Hände entgegen; er lachte über das volle Gesicht und sagte: Wir haben dir ein Essen angerichtet, Kusan, denn du bist weit gelaufen und jetzt noch voller Schweiß.

Rusan nickte und antwortete: Ich kam auch nur, weil mich der Himmel selbst geschickt hat. Du verkehrst mich nicht, Kusan, lachte der reiche Amicic.

Aber es geht ihr gut? fragte Kusan begierig. Sie hat keinen Schaden erlitten? Sie hat schon Milch getrunken, sie hat schon wieder geschlafen und jetzt schläft sie.

Dann bin ich glücklich, dann will ich wieder geben. Kusan wollte sich frei machen, aber der reiche Amicic hielt ihn lachend fest: Du hast mich noch nicht verstanden, Kusan, sagte er froh.

Kusan sah in einen hellen Traum hinein. Er sagte: Ich will sie halten wie eine Madonna... Etwas anderes konnte er nicht mehr sagen.

Dann begannen sie zu feiern, die Knechte und Mägde feierten mit. Es dauerte bis in den tiefen Nachmittag hinein.

Weit früher aber war die Nachricht von der Verlobung Kustans mit der schönen Mira nach Regorci gekommen. Der reiche Basil erfuhr sie als einer der ersten.

Abgeblift

Dem großen Raub war einst am Rodarmel die Raht ein wenig aufgegangen. Ein Bekannter des Philosophen, ein alberner Schwärmer, der aber für einen Witzbold gelten wollte, gewährte es und meinte, auf die schadhafte Stelle deutend:

Da schaut die Gelehrsamkeit heraus! Und die Dummheit hinein, entgegnete der große Königsberger Denker, ihm den Rücken lehnend.

Freund wandte: Nehmen Sie Carlota Domingo fest, Assistent Fuentes, und bringen Sie sie zur Station, ich folge später!

Cadilla war allein, er rief mit der Rechten über die Augen, als wollte er einen bösen Traum wegwischen. Dann trat er ans Fenster und starrte ins Dunkel.

Eine halbe Stunde später eilte Cadilla mit mehreren Beamten nach dem Westpaß. Es gelang ihm, die völlig überraschten Schmuggler zu fassen.

Am nächsten Vormittag machte Antonio Cadilla seinem Vorgesetzten Meldung. Oberinspektor Moncada unterbrach seinen Beamten mit keinem Wort.

Antonio Cadilla senkte den Kopf. Ich bitte um meine Befreiung in einen anderen Bezirk!

Ich werde Ihren Wunsch selbstverständlich befürworten! Der Oberinspektor drückte dem anderen fest die Hand.







**Teinacher Sprudel**  
 Versärblich gesalzen zum Trinken  
 mit Wein und Fruchtzucker  
 Problemlos löslich von der Mineralbrunnen AG Bad Dürkheim

**STAATL. KURSAAL WILDBAD**

Filmvorführungen  
**Samstag, 15. Nov.** 19.30 Uhr  
**Sonntag, 16. Nov.** 16 und 19.30 Uhr

Der neue große Lustspielserfolg:  
**Familienanschluß**  
 Ein heiterer Terra-Film nach der gleichnamigen Komödie von Karl Banje  
 mit Karin Hardt, Hermann Speelmanns, Ludwig Schmitz, Olga Limburg, Eise von Möllendorf, Rudolf Piatte u. a.

Im Vorprogramm: **Die neue Deutsche Wochenschau**  
 Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt

**Zum Tag der Deutschen Hausmusik!**

**Neuenbürger Musikschule**  
**Sonntag, 16. Nov. 1941**, nachm. 3 Uhr, findet im Saale des **Hotels Bären** in **Neuenbürg** das diesjährige **Schüler-Vorspiel**  
 statt. Ausgeführt von Schwestern und Schülern der Neuenbürger Musikschule.  
 Jedermann der für berufs- und fachmännische Musikerziehung Interesse hat, ist höflichst eingeladen.  
**Ernst Müller, Musikdirektor.**  
 Eintritt freil

Programme am Eingang (ohne Zwang) RM. 1.—  
 Der Gesamtertrag geht reslos dem WHW. zu.

**NS.-Frauensschaft Schömburg**

**Hausmusik in Schömburg**  
 am **Sonntag den 16. November 1941**  
 im **Rathaus** um 16.30 Uhr — Eintritt freil

**Kirchlicher Anzeiger**  
**Evang. Gottesdienste**  
 23. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 16. November 1941  
**Buhtag**

**Neuenbürg.** 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Kinderkirche, 1.30 Uhr Christenlehre (Töchter). **Mittwoch** abend 5 Uhr Kriegsbetstunde.  
**Waldbrennack.** 3.30 Uhr Predigt (Buhtag).  
**Wildbad.** 9.45 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst, 13 Uhr Christenlehre (Töchter). **Donnerstag** 20 Uhr Bibelbesprechungsstunde im Gemeindefaal.  
**Sprollenhau.** 14 Uhr Gedächtnisfeier für Hans Keller, anst. Christenlehre.  
**Serrenalb.** 9.45 Uhr Kindergottesdienst, 10.45 Uhr Hauptgottesdienst (Christenlehre der Töchter).

**Evang. Freikirche**  
 Sonntag den 16. November 1941

**Methodistengemeinde.** 9.45 Uhr Calmbach, 10 Uhr Neuenbürg, 11.30 Uhr Wildbad, 16 Uhr Ottenhausen, 16.30 Uhr Hötzen.

**Katholische Gottesdienste**  
 Sonntag den 16. November 1941

**Neuenbürg.** 9 Uhr, Freitag abend 8.30 Uhr Kriegsanbacht.  
**Birkenfeld.** 10.30 Uhr (Hotel Schwarzwaldrand).  
**Wildbad.** 7.30 und 9.30 Uhr.  
**Serrenalb.** Sonntags 10.30 Uhr, Donnerstags 9.30 Uhr.  
**Schömburg.** Sonntags 7.30 u. 9 Uhr, Werktags 8 Uhr.

**Autsch, mein Finger!**

Schon blutet es. Wenn Sie nun krank feiern wollen, dann machen Sie sich einen „bedeutenden“, dicken, altmodischen Verband. Wenn Sie aber gleich weiter arbeiten wollen, dann genügt ein Stück von dem dünnen, straff sitzenden, heilungfördernden **Wundpflaster**

**TraumaPlast**  
 in allen Apotheken und Drogerien.

**Spätestens**  
 alle 5 Jahre sollten Bettfedern gereinigt werden um sie gesund, sauber und lüftkräftig zu erhalten.

**Wir reinigen**  
 Bettfedern fachmännisch, hygienisch, schnell u. billig

Die Reinigung von  
**1 Deckbett** kostet nur **3.50**  
**1 Kissen o. Halpfel** nur **1.75**

**BETTENWEIK**  
 im Lindenhof, an d. Auerbrücke  
 „Wer bei Betten-Weik kauft, ist gut bedient“

Als Vermählte grüßen  
**Karl Rietschle**  
 Feldw. der Luftwaffe  
**Lina Rietschle**  
 geb. Burkhardt

Karsau Rotensol  
 z. Zt. im Felde  
 16. November 1941

**Schömburg**  
**Weinstube Theurer**  
 bis 14. Dezember 1941 geschlossen

**Jung-hühner**  
 1941 er  
 zu kaufen gesucht  
**Herm. Herbstreit**  
 Neuenbürg (Württ.)  
 Telefon 445

**Schlacht-Pferde**  
 werden ständig angekauft (auch verunglückte)  
**M. Köllch, Pferdeschlächterei**  
 vormals Gotlob Riedt  
 Pforzheim, Telefon 7254

Meistern.  
 Eine schöne, 30 Wochen trüchtige **Kalb**  
 12 Str. schwer, von sehr guter Abstammung, fest dem Verkauf aus **Georg Kübler.**

**Install.-Meister**  
 (Gas, Wasser, Elektr.) sucht in Privat-Haushalt, Klinik od. Hotel **Stellung** zur Bedienung der Heizung. Mit allen Reparaturarbeiten vertraut. Angebote unter **A. M. 3873 Anzeigen Frey, Mannheim, Postfach 57.**

**Hausgehilfin**  
 zuverlässig, fleißig, in kl. Familienhaus bei fam. Behandlung auf 1. Degr. gesucht. Angenehme Dauerstellung.  
**Frau M. Schletter, Stuttgart-Sillenbuch, Wellingsstr. 7.**

Das Haus für den guten Einkauf in **Damen- u. Mädchen-Kleidung** in Pforzheim  
**Berner**  
 Pforzheim  
 Erika Metzger u. Burmann.

Schön  
**Verloren**  
 ging ein **Autoreif samt Felge.**  
 Der ehrliche Finder wird gebeten, telefonisch unter Nr. 263 Nachricht zu geben. Gute Belohnung wird zugesichert.  
**Emil Gantner, Gartenbau.**

Mehrmals erscheinende Anzeigen sind billiger

**Wildbad, 15. November 1941**  
 Bei den schweren Kämpfen im Osten fiel in soldatischer Pflichterfüllung getreu seinem Fahnen- eide am 2. Oktober für Führer, Volk und Vaterland mein lieber, unvergesslicher Mann, der treusorgende Vater unseres Kindes, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Vetter  
**Josef Flexeder**  
 O'Schütze in einem Inf.-Reg.  
 im Alter von 33 1/2 Jahren.  
 In tiefem Schmerz:  
**Emilie Flexeder, geb. Schmack**  
 mit Kind **Ingeborg**  
 und Angehörigen

**Kursaal-Lichtspiele Herrenalb**  
**Sonntag, 16. Nov.,** nachm. 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr  
**„Krach im Vorderhaus“**  
 Dieser Tobisfilm ist eine heitere Fortsetzung des vielbelächten Berliner Volksstückes, bei dem es im Hinterhaus krachte  
**Der Sprung — Kulturfilm**  
**Die Deutsche Wochenschau**  
 Jugendliche über 14 Jahre zugelassen  
 Eintritt RM. 0.80 u. 1.— Uniformierte halbe Preise

**Garantol-Wink Nr. 1**  
 Garantolpulver muß luftdicht verschlossen aufbewahrt werden. Wird es längere Zeit der Luft ausgesetzt, büßt es an Konservierungskraft ein. Deshalb: Garantolpulver vor Luftzutritt schützen!  
**Garantol konserviert Eier über 1 Jahr**  
 — und was wichtig ist: die Eier können jederzeit unbedenklich extrahieren und gegart werden!

**Conweiler, 13. November 1941**  
**Todesanzeige**  
 Gott der Allmächtige hat heute früh unsere herzengute, treubesorgte Mutter, unsere liebe Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante  
**Frau Elisabeth Jäck Wwe.**  
 geb. Weid  
 nach kurzem Leiden im 89. Lebensjahre zu sich in die ewige Heimat abberufen.  
 In tiefer Trauer:  
 Familie **Friedrich Jäck V.**, Conweiler, Familie **Wilhelm Merkle**, Feldrennach, Familie **Karl Jäck**, Liggeringen, Familie **Adolf Oberst**, Karlsruhe.  
 Die Beerdigung findet am Sonntag den 16. November, nachmittags 3 Uhr, statt.

Tauschanzeigen sind erfolgreich

Gewaltig sind die Aufgaben der Deutschen Reichsbahn geworden. Weit über die Grenzen des Großdeutschen Reiches hinaus spannt sich heute das Verkehrsnetz. Von der Meisterung der gestellten Aufgabe hängt Entscheidendes ab für die kämpfende Truppe und für die Heimat.

Fast 5 mal so groß wie vor dem Kriege ist heute der Arbeitsbereich des deutschen Eisenbahners ...



An alle, die heute Güter verfrachten!

Fragen Sie die Güterabfertigungen um Rat und Auskunft. Jeder Verfrachter hat die Möglichkeit und Verpflichtung für den Güterverkehr des eigenen Betriebes Erleichterungen zu schaffen.  
 Beachten Sie deshalb folgendes: Ständige Fühlungnahme mit den Güterabfertigungen der Deutschen Reichsbahn verhütet zeitraubende Fehler, vereinfacht die Arbeit und trägt zur glatten Durchführung der Güterbeförderung bei.  
 Jede Güterabfertigung besitzt einen großen Erfahrungsschatz über Vorteile bei der Auflieferung von Gütern, den sie den Verfrachtern gern zugänglich macht.  
 Jede Güterabfertigung gibt Auskunft über zweckmäßige Auflieferungszeiten, über bestehende Gütersperren, über zugelassenes Lademaß, über die Möglichkeiten des Sammelgutverkehrs usw.  
 Auf jeden Wagen kommt es an!

HILF DER DEUTSCHEN REICHSBAHN UND DU HILFST DIR SELBST!

